

Vorwort des Herausgebers

Wir eröffneten dieses Jahrbuch mit drei Vorträgen, die bei der letzten, vom 4. bis 6. Oktober 1974 durchgeführten Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft in Frankfurt a. M. gehalten wurden. Die Tagung, der Bundespräsident Walter Scheel ein herzliches Grußwort mitgegeben hat, und der wieder, wie in früheren Jahren, die Stadt Frankfurt a. M. und die Stadtsparkasse Frankfurt a. M. ihre Unterstützung zu Teil werden ließen, stand unter dem Leitthema: „Ethisches Handeln — heute“. Das Thema wurde in dreifacher Weise abgewandelt: in der Form einer weitgespannten Überschau von Professor *Walter Schulz* (Tübingen), in der Rückführung auf den im Zwiespalt zwischen den Zielrichtungen des Forschens und des Heilens stehenden Bereich des ärztlichen Handelns (*Arthur Hübscher*) und im Hinblick auf den alten, unaustilgbaren Gegensatz von Gesellschaft und Individuum, vor dem ethische Gesichtspunkte oft genug ins Zwielficht gleiten (*Horst Krüger*). Allen drei Vorträgen war die Beziehung auf Schopenhauer gemeinsam, den beiden ersten in vielfachem Hinweis, dem letzten, ohne daß auch nur der Name Schopenhauers genannt worden wäre.

Das Leitthema der Ethik wird nochmals aufgenommen in einem anschließend abgedruckten Vortrag des vorangegangenen Winterhalbjahres (13. 12. 1973), bei dem *Lorenz Müller* das Recht auf freiwillige Euthanasie gegen manchen Widerspruch (Ferdinand Hoff, Ewald Bucher, Karl Engisch) verteidigte, und es kommt weiter zur Sprache in zwei Beiträgen zum Kantjahr 1974, dem Vortrag von *Albert Menne* (28. 2. 1974) und der Untersuchung von *Jörg Salasguarda*.

Das Winterhalbjahr 1973/74 brachte nach einer am 5. November veranstalteten Gedenkfeier für Max Horkheimer (vgl. 55. Jahrb. 1974, S. 86—89) einen Vortrag von *Edouard Sans*: „Schopenhauer — aktuell: in Frankreich“ (15. 11. 1973), der als Auftakt weiterer geplanter Vorträge und Aufsätze zur Wirkungsgeschichte Schopenhauers in verschiedenen Ländern gelten soll. Als Beiträge zur Wirkungsgeschichte Schopenhauers wollen auch die anschließenden Aufsätze von *Rae Murhu*, *Otto Veit* und *Bernhard Adamy* genommen werden, als Beiträge biographisch-historischer Art der dritte Teil der Briefe von Johanna Schopenhauer an ihren Sohn und der Aufsatz über *Teresa Fuga*.

Und wieder wird auch dieses Jahrbuch mit einer umfänglichen, auch manche Nachträge für die vergangenen Jahre einschließenden Bibliographie, mit den fälligen Berichten über die Tätigkeit der Gesellschaft im vergangenen Jahr und mit einigen Miscellen abgeschlossen.